

Baronesse Caroline v. Bretfeld gewidmet.

## „Liebesglück.“

(Gedicht von E. Geibel.)

JOSEF SUCHER.  
comp. 1867.

*Sehr ruhig und innig.*

**Singstimme.**

*Sehr ruhig.* Wenn still mit seinen letzten Flam - men der

**Pianoforte.**

*p*

*Leg. (in jedem halben Takte)*

A - - bend in das Meer ver - sank, — dann wan - deln wir trau - lich zu -

sam - men, dann wan - deln wir trau - lich zu - sam - men am

U - fer durch den Buchen - gang, — am U - fer durch den Buchen -

*pp rit.*

*pp rit.*

R. 8 R. 5849

gang. Wir sehn den Mond aus Wolken steigen. wir

hö - ren fern die Nachti - gall. Wir ath - men

Düf - te, wir ath - men Düf-te, doch wir

schweigen. doch wir schweigen. — was soll der Wor - te lee - rer

*pp*

*poco rit.*

*pp*

*rit.*

*p*

*rit.*

*mf* *poco cresc.*

Schall? — Das höchste Glück hat kei-ne Lie - der, das höchste

*mf* *poco cresc.*

*ped.* *ped.*

*dim.* *ritard.*

Glück — hat kei-ne Lie - - der, der Lie - - be Lust ist still und

*dim.* *ritard.*

*(Etwas frei, aber sehr zart.)*

mild, — ein Kuss, ein Blicken hin und wie - der, und

*p* *p* *mf*

*f* *rit.*

al - le, al - - le Seh-n sucht ist — ge - stillt.

*f* *rit.* *p* *p*